



OPHIES news

Neues Halbjahr – neues Team!

	Klasse	Schuhe	Alter	Hobby
Haivin	6b	37	12	Singen, Shoppen
Haya	6b	38	11	Schwimmen
Mira	6b	40	11	Schwimmen
Max	6b	43	12	Theater spielen
Kirill	7a	38	13	Singen
Calvin	7b	39	13	Zeichnen, Manga
Eduard	7b	41	12	Zocken
Leana	7c	36	13	Singen, Coole Schule
Sama	8b	39	13	Rausgehen, Backen
Lena	8b	42	14	Shoppen, Backen
Fr. Westermann	6b	38	34	Outdoor Aktivitäten



-Haivin-

Wo sind denn alle Lehrer hin!?



Das Lehrerzimmer ist leer, verlassen. Was ist hier passiert!? Es regnet rein, Schimmel entsteht. Es besteht also eine Gefahr für die Gesundheit aller Lehrer im Lehrerzimmer. Also haben alle beschlossen sich in einen anderen Raum zu setzen. Da in unserer Schule Räume eher nicht zur Verfügung stehen, blieb nur die Aula über. Die Aula wurde also kurzerhand geteilt: Eine Hälfte Lehrerzimmer, die andere Hälfte Aula. Damit die Schüler vom Schulhof nicht gucken können, als würden sie Fische im Aquarium beobachten, wurde kurzerhand eine Sichtschutzfolie an den Fenstern angebracht. Und nun sitzen die Lehrer also in der Aula. Für wie lange? Das weiß keiner, aber so ist es zumindest besser als vorher!



Das Wasser kommt von oben ...



Und von der Seite ...

Interview mit Herrn Bücker

-

Hausmeister unserer Schule

Wir, Eduard und Calvin, haben ein Interview mit dem Hausmeister Herrn Bücker geführt. Und wir befragten ihn über seine Hobbys, seine Schulzeit und seine Arbeit hier in der Schule und noch Weiteres. Was wir im Interview aufgenommen und in einen Text hier umgewandelt haben, könnt ihr hier lesen. Viel Spaß dabei...



Calvin: Wir fangen mit einer einfachen Bitte an: Stellen Sie sich mal vor.

Herr Bücker: Ja, Hallo. Mein Name ist Ludger Bücker. Ich bin Schulhausmeister hier an der Sophie-Scholl-Schule. Seit September 2015. Vorher war ich als Handwerker unterwegs. Ich bin gelernter Sanitär- und Heizungsinstallateur, habe das 27 Jahre ausgeübt und bin seit 2015 Schulhausmeister hier.

Calvin: Wann sind Sie geboren?

Herr Bücker: Ich bin 1971 geboren. Also bin ich 52 Jahre.

Calvin: Wann haben Sie Geburtstag?

Herr Bücker: Ich habe im September Geburtstag, am 14..

Eduard: Mit welchem Alter haben Sie angefangen zu arbeiten?

Herr Bücker: Ich bin auch zur Hauptschule gegangen. Genau wie

ihr. Ich war auf der Vorgängerschule, der Carl-Stahmer-Hauptschule, hieß sie damals. Ist dann ja später umbenannt worden in die Sophie-Scholl-Schule, wie wir sie jetzt kennen. Also ich bin quasi auf diese Schule gegangen bis zum neunten Schuljahr und da war die Schule aber noch nicht hier an der Kirchstraße, da war die Schule noch im Schulzentrum, quasi, wo die Realschule ist. Und dann habe ich also mit 16 Jahren die Ausbildung gemacht zum Sanitär- und Heizungsinstallateur. Habe nach der Lehre viele Jahre dann auch in dem Beruf gerne gearbeitet. Ja, bis ich dann bei der Stadt Georgsmarienhütte angestellt wurde als Schulhausmeister. Die Stadt hatte vorher mehrere Hausmeister gesucht. Darauf habe ich mich beworben und man hat mich eingestellt. 2015. So lange bin ich, wie gesagt, hier.

Calvin: Und was macht man so als Hausmeister an dieser Schule?

Herr Bücker: Mädchen für alles. Man ist natürlich für die Haus-technik zuständig. Von vorn angefangen von der Heizungsanlage über die Wasserversorgung, Elektrotechnik, jetzt gerade aktuell wird die Schule ausgebaut. Also dass ihr überall WLAN habt usw. und dass halt die Technik läuft. Um die Reinigung der Schule muss ich mich kümmern. Ich reinige zwar nicht selber, da haben wir unsere Reinigungsfirma. Aber ich muss schon schauen, dass das rund läuft mit denen. Ja und was haben wir noch? Winterdienst. Wenn es schneit, werden wir Glatteis haben, da bin ich natürlich für zuständig. Da muss ich schon mal den Wetterbericht einen Abend vorher beobachten, dass ihr Schüler auch sicheren Fußes hier aufs Schulgelände kommt. Da kommen noch zig Aufgaben dazu.

Also man spricht da auch immer von Verkehrssicherheitspflicht. Also bevor ihr hier morgens den Schulhof betretet, bin ich schon längst da gewesen, habe geschaut, ist eventuell Vandalismus vorgefallen? An der Schule haben nicht so nette Mitmenschen Scherben hinterlassen? Bierflaschen kaputt geworfen? Das wird dann vor Schulbeginn von mir schon beseitigt. Das ist ein kleiner Einblick. Sehr umfangreich kann man mit Sicherheit noch einige Sachen mehr aufzählen.

Calvin: Haben Sie schon einmal eine interessante Geschichte, etwas Schlimmes oder etwas zum Lachen an dieser Schule erlebt?

Herr Bücker: Es gibt immer mal Vorkommnisse, dass irgendwo hier an diesem Standort Vandalismusschäden vorkommen, Beschädigungen passieren, dass Handtuchspender zerstört werden, mutwillig zerstört werden, abgeschlagen werden usw. Das ist jetzt nur ein Beispiel. Ist immer schade, wenn so was passiert, weil diese ganzen Dinge, die Schule, das haben ja quasi wir alle bezahlt. Eure Eltern, ich. Durch Steuergelder wird das Ganze finanziert und wenn dann so grob fahrlässig damit umgegangen wird, ist das immer schade. Und das finde ich dann immer nicht so toll, oder wie seht ihr das? Gegenfrage.

Eduard: Am besten auch nicht. Welche Hobbys haben Sie eigentlich so?

Herr Bücker: Also es ist schon ein bisschen mehr wie ein Hobby, eine

Berufung. Ich bin seit meinem 16. Lebensjahr auch in der Freiwilligen Feuerwehr hier in Georgsmarienhütte. Das ist mein Hobby, aber auch Verpflichtung. Und dann habe ich einen Hund. Also wir, meine Frau und ich. Einen kleinen Pudel. Ein anderes Hobby von mir ist mein Motorrad. Ich fahre gerne und habe ein kleines Motorrad. Und ein altes Auto. Moped fahre ich auch gerne.

Calvin: Was haben Sie für ein Auto?

Herr Bücker: Ich fahre ein Mazda X5 Cabrio. Ist auch schon ein bisschen älter. Schon fast ein Oldtimer.

Calvin: Was machen Sie sonst so, was wir vielleicht nicht immer sehen?

Herr Bücker: Im Hintergrund. Wie ich eben schon meine Aufgaben aufgezählt habe. Die Technik läuft im Hintergrund. Und ja, so ist das als Schulhausmeister. Ich bin nicht die Lehrkraft, die vor euch steht, sondern agiere im Hintergrund und bereite viel vor. Zum Beispiel heute habe ich wieder die Aula vorbereitet, weil hier eine Ratsausschusssitzung abends stattfindet. Oder auch wenn ihr Veranstaltungen in der Aula habt, dass die bestuhlt werden muss für Einschulungsfeiern, Abschlussfeiern, Weihnachtsfeiern. Das kriegt ihr dann ja nicht unbedingt immer so mit. Dann agiere ich im Hintergrund, wenn ihr im Unterricht seid.

Calvin: Haben Sie sich so als kleines Kind oder als Teenie schon den

Beruf Hausmeister vorgestellt? Oder die Berufsart, die Sie erst gemacht haben?

Herr Bücker: Also den Beruf, den habe ich als Kind noch nicht so wahrgenommen. Natürlich habe ich auch immer den Schulhausmeister gesehen. Zu meiner Schulzeit auch, aber das habe ich mir damals noch nicht so ausgedacht. Das kam erst später. Ich habe an der Carl-Stahmer-Hauptschule mein Berufspraktikum als Heizungsbauer gemacht und bin da auf den Beruf gekommen. Wie gesagt, ich habe ja meinen Beruf viele Jahre gemacht und da habe ich mir halt gedacht, ich möchte mal was anderes machen. Und dann habe ich diese Ausschreibung seinerzeit noch in der Neuen Osnabrücker Zeitung gesehen. Darauf habe ich mich dann beworben, hat mich dann sehr interessiert und man hat mich dann auch genommen bei der Stadt Georgsmarienhütte.

Calvin: Wir sind ja jetzt in der Schülerzeitung. Gab es bei Ihnen in der Schule auch AGs, welche haben Sie gemacht?

Herr Bücker: Wenn ich mich erinnere, Tischtennis. Sonst kann ich mich leider an keine andere mehr erinnern. Ja, also gerne Sport. Fällt euch noch was ein?

Calvin: Nein, gerade nicht. Aber ich muss langsam los.

Eduard: Oha! Ich auch.

Herr Bücker: Immer unter Druck diese Presseleute!

-Calvin, Eduard-

Jeden Mittwoch wird es laut auf dem Schulhof!

Ein Bericht über die Mofa-AG

Ab 14 Jahren kann man bei uns in der Mofa-AG einen Mofa-Führerschein machen. In der AG, die immer mittwochs auf dem Schulhof stattfindet, lernt man wie man Mofa fährt. Die Schule hat extra für die Kinder, die da teilnehmen, Mofas gekauft, die bei der AG benutzt werden. Die AG leitet Ralf Ingenpass, der den Schülern beibringt, wie man Mofa fährt. Am Anfang jeder Stunde steht aber die Theorie an. Alle Teilnehmer treffen sich in Ralfs Büro und beantworten Fragen, die auf einem Ipad angezeigt werden. Zurzeit machen in der Mofa AG mit: Alperen 8a, Yousef 8a, Kristian 8b, Linus 8b und Damon 9a. Alle sind 14 oder 15 Jahre alt. Viel Erfolg bei der Prüfung!

Kirill: Hallo, Alperen. Gefällt dir die Mofa AG?

Alperen: Ja, die Mofa-AG gefällt mir sehr, weil es Spaß macht auf dem Mofa zu fahren. Und ja, das macht halt Spaß. Man lernt ja auch was.

Kirill: Ab wie viel Jahren kann man denn die Mofa-AG machen?

Alperen: Das geht so: Sagen wir mal, du bist 14. Ich bin jetzt 14, ich werde dieses Jahr im November 15 und dann kann ich, wenn ich 15 werde, in die Prüfung und bis ich 15 werde, übe ich dann mit einer App. Und dann lerne ich dabei. Also ab 14 kannst du anfangen, bis du 15 wirst.

Kirill: Und seit wie vielen Monaten machst du das schon?

Alperen: Ich bin erst seit letzter Woche bei der AG angemeldet. Aber ich bin schon sehr weit vorangekommen bei der App. Ich habe schon 230 Fragen richtig beantwortet mit null Fehlern und mir fehlen noch ganz wenige. Und dann gehe ich in die Prüfung, wenn ich 15 bin.

Kirill: Kannst du mir so ein Beispiel geben, was für eine Frage zum Beispiel da so vorkommt?

Alperen: Es gibt ja Regeln, rechts vor links und Tabellen gibt es ja auch. Oder Schilder oder Striche auf der Straße halt, die lernt man. Vorfahrt und so etwas.

Kirill: Okay. Ja, dann war's das. Danke. Tschüss.

-Kirill-



Eine typische Frage bei der theoretischen Fahrprüfung. Weißt du die Antwort?

Wie verhalten Sie sich richtig?

- a) *Ich fahre nach den beiden PKWs*
- b) *Ich fahre vor den beiden PKWs*
- c) *Ich fahre nach dem blauen PKW*

Die Auflösung findest du auf der letzten Seite.

Fast Fashion



Mehr als 5 Hosen, auf jeden Fall genug T-Shirts und mehr als 10 Pullover. So sieht es wahrscheinlich in jedem Kleiderschrank aus. Aber muss das wirklich sein? Nein! Und wahrscheinlich ist es auch, dass all eure Kleidung viel zu billig und zu viel hergestellt wurde. Fast Fashion ist der Begriff für Bekleidung, die in Übermaßen produziert und verkauft wird. Da der Konsum der Kleidung in den letzten Jahren durch Faktoren wie TikTok, Instagram usw. stark beeinflusst wurde, mussten die Märkte schnell hinterherkommen. Es wurde zum Trend übermäßig viel Kleidung zu besitzen. Dies ist natürlich nicht für jeden finanziell möglich ist und deshalb müssen die Preise sehr niedrig sein. Dass der günstige Preis eben auch was an der Qualität und den Arbeitsbedingungen wegnimmt, spart man sich zwar einige Euros, jedoch leiden viele Menschen aus ärmeren Ländern unter schlechten Arbeitsbedingungen und verdienen sehr wenig. Viele Menschen arbeiten länger als 9 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche und verdienen dabei nicht mehr als 2-3€ am Tag. Dazu arbeiten leider sehr oft Kinder in Fabriken, um Kosten einsparen zu können. Die Qualität der Kleidung ist meist sehr schlecht. Damit die Kleidung auch noch billiger werden kann, wird anstatt Baumwolle anderer Stoff benutzt. Dieser wird mit chemischen Zusatzstoffen wie Pestizide besprüht, damit er (erst einmal) länger haltbar gemacht wird. Bekannte Unternehmen wie Shein und Temu sind für diese Art von Fashion bekannt und sehr populär. Was diese Konzerne außerdem in ein sehr schlechtes Licht rücken sind diese Spiele sobald man die App öffnet oder als Werbung bekommt. Sie werben größtenteils mit Countdowns für gratis Versand, obwohl dieser Countdown nie endet (in Deutschland sind diese Art von Countdowns verboten, da sie dem Konsumenten leichten Druck machen).

Es gibt genügend Alternativen wie Second Hand oder in Kleidung zu investieren die auf den Webseiten bestimmte Siegel aufweisen. Für uns am einfachsten ist es sicherlich, einfach nicht so viele Sachen zu haben. Man kann eh nicht immer alles auf einmal tragen.

Minigolf Fun-Event

Auf der Minigolfanlage in Georgsmarienhütte fand am 10./11.08.2024 das sogenannte Fun-Event statt. An diesem Event konnten Kinder und Erwachsene teilnehmen. Wir, Leana und Zaine, teilten die Schläger aus und erklärten die Spielregeln. Dann wünschten wir viel Glück. Die 18 Bahnen versuchten Minigolferinnen und Minigolfer mit möglichst wenigen Schlägen zu spielen. Eine Person vom Minigolfverein musste die Spieler begleiten und die Anzahl der Schläge notieren. Aber nach dem Spiel wurden von Ralf Ingenpass fünf Fragen an jeden Spieler gestellt, mit deren Antworten man sich noch in der Platzierung verbessern konnte. Am Ende des Events stellte Ralf Ingenpass als Vorsitzender der Minigolfanlage die Ergebnisse vor und es war sehr spannend ihm zuzuhören. Das Topergebnis waren 32 Schläge. Der Sieger bekam nicht nur einen Pokal, sondern darf GMH im nächsten Jahr auch bei einem Bundesturnier vertreten. Delsar von unserer Schule hat den 2. Platz erreicht. Wenn die Spieler eine Erfrischung brauchten, konnten sie sich bei uns mit Getränken, Würstchen, Pommes, Waffeln, Eis und Kuchen eindecken. Ebenso gab es auch ein Glücksrad, wo die Kinder und Erwachsene etwas gewinnen konnten (Kleinigkeiten für den Garten, Deko für die Wohnung usw.).



Fotos: Familie Ingenpass

Leana: Hallo Ralf Ingenpass. Die erste Frage ist, wie lange gibt es schon das Fun-Event?

Ralf Ingenpass: Das gibt es seit circa, ich würde mal sagen, sieben Jahren.

Leana: Macht es Ihnen Spaß bei der Minigolfanlage zu arbeiten und dort Feste zu veranstalten?

Ralf Ingenpass: Ja klar, sonst würde ich es nicht machen.

Leana: Wie lange machen Sie das schon? Also, wie lange gibt es die Minigolfanlage schon?

Ralf Ingenpass: Seit 13 Jahren.

Leana: Wie kam es dazu, dass Kinder da arbeiten dürfen?

Ralf Ingenpass: Die Stadt Georgsmarienhütte ist vor 13 Jahren an uns herangetreten. An die Sophie-Scholl-Schule, ehemals noch Carl-Stahmer-Hauptschule, und hat gefragt, ob wir uns die Schülergenossenschaft "Coole Schule" vorstellen könnten um die

Minigolfanlage mit den Schülern zu betreiben. Dann waren wir mit den Schülern da, haben uns das ange-guckt und haben dann eigentlich entschieden, das erst einmal für ein Jahr zu machen. Und jetzt sind wir schon 13 Jahre mit dabei. Und auch die Schüler, die machen das echt super.

Leana: Wann ist das nächste Event?

Ralf Ingenpass: Das Event wird nächstes Jahr wieder im Sommer sein.

Leana: Dankeschön für Ihre ehrlichen Antworten. Tschüss.

Ralf Ingenpass: Tschüss.

-Leana-

Alles neu bei Flower Power – Unser Schulchor

Der Chor an unserer Schule ist freiwillig für die Kinder, die Bock haben zu singen. Im Chor singt man und manchmal tanzt man auch. Es können Jungen und Mädchen mitmachen. Es macht wirklich sehr viel Spaß. Ihr seid herzlich eingeladen im Chor mitzumachen. Ihr müsst Lust haben zu singen und auch ein wenig zu tanzen. Aber vor allem zählt eine schöne Stimme! Meldet euch bei Frau Blum und ihr werdet zum Casting eingeladen. Es können Schüler aus allen Jahrgängen mitmachen. Man lernt pro Jahr 1 oder 2 Lieder, um sie dann vor der ganzen Schule vorzusingen. Auftritte sind zum Beispiel bei der Weihnachtfeier oder der Einschulung.



Alle Fotos von Frau Blum



Haya: Hallo, ich bin Haya und ich möchte ein paar Fragen zum Chor stellen. Was ist überhaupt ein Chor?

Leana: Ein Chor ist es, wenn viele Kinder, die Lust haben auf Chor, sich an einem Nachmittag treffen und dann zusammen ein Lied aussuchen und dann zusammen singen.

Haya: Was macht ihr in eurem Chor?

Kirill: Im Chor singt man mit Frau Blum. Ab diesem Schuljahr haben wir neue Regeln: Wir sind keine AG mehr, am Chor kann man freiwillig teilnehmen. Wir nehmen Bewerbungen an und gucken dann, ob die Schüler singen können und dann reden wir zusammen, ob die rein-kommen können oder nicht.

Haya: Ist es schwer ein oder zwei Lieder innerhalb von einem Jahr zu lernen?

Leana: Es kommt darauf an was für ein Lied es ist. Zum Beispiel englische Lieder sind ein bisschen schwerer als ein deutsches Lied,

aber wenn man es möchte und sich Mühe gibt, dann nicht.

Haya: Singt ihr einzeln oder als Team?

Kirill: Es kommt drauf an, welche Lieder. Wenn es zum Beispiel manchmal solo Texte in Liedern gibt, dann teilen wir das auf. Ich habe zum Beispiel bei "All the Night of Christmas", das Weihnachtslied, alleine ge-sungen, ein paar Strophen. Und wir reden halt alle zusammen, wer was will und jeder singt dann für sich oder zusammen.

Haya: Lernt ihr neue Lieder oder welche, die man kennt?

Leana: Das ist unterschiedlich. Was uns gefällt. Dieses Jahr haben wir "Lean on" aus-

gesucht. Das üben wir gerade

auch auswendig. Aber da gibt es einen Part, wo wir etwas selber schreiben.

Haya: Kriegt man Ärger, wenn man die Lieder nicht auswendig singen kann?

Leana: Nein. Frau Blum ist eine sehr nette Lehrerin und wir müssen die Lieder zu Hause eigentlich nicht üben, weil wir das ja in der Freizeit machen.

Kirill: Genau. Und eigentlich ist Frau Blum voll chillig und es würde natürlich nett sein, wenn wir uns die Lieder ab und zu, wenn wir rausgehen und dann Kopfhörer anziehen und dann Musik hören wollen, dass wir das Lied anmachen und ab und zu einfach hören. Weil wenn man das hört, dann kann man es auch auswendig lernen.

Haya: Ist es wahr, dass der Chor nur für Mädchen ist?

Kirill: Nein, ist er nicht! Weil ich bin zum Beispiel ein Junge und ich bin auch im Chor. Und jetzt sind auch noch drei Jungs mehr, die sich beworben haben: Arijan, Jaiden und Mustafa. Und wir wollen jetzt gucken, ob die singen können. Die wollen Rap singen und darum haben wir auch "Lean On" gewählt, weil den das so ein Teil ist, wo einfach die Musik und wir haben

gesagt, dass die selber einfach den Raptel schreiben sollen, damit die dann das singen können und damit wir alle dann aufgeteilt werden.

Haya: Kann man einfach so reingehen oder wie läuft das?

Leana: Nein, man muss sich, wie gesagt, bewerben, Man muss zeigen: Ey, ich hab Bock auf Chor, ich will Lieder auch auswendig lernen und dann kriegt man ein Lied. Das musst du dann auswendig üben und dann zeigen, dass du das, erstens auswendig lernen kannst

und zweitens, dass du Bock hast. Und dann gucken wir, ob wir dich gerne im Chor wollen oder du doch nicht zum Chor passt.

-Haya-

In the Making!

Wir, Lena und Sama aus der 8b, arbeiten im Moment an verschiedenen Projekten.

1. Es wird eine **Lehrerinfowand** entstehen

Frau Westermann macht von allen Lehrerinnen und Lehrern, von den Hausmeistern, von den Ganztagskräften, von der Schulsozialarbeit und von Chewie neue Fotos. Wir sammeln Informationen zu allen Personen und wenn wir alles zusammen haben werden wir die Infowand an einem gut sichtbaren Ort aufhängen.

2. **Upgrade Schulsozialarbeit-Infowand**

Wir besorgen uns Fotos von verschiedenen Aktionen (z.B. Kennlerntage). Dazu schreiben wir kurze Infotexte. Alles kleben wir auf buntes Papier und hängen für euch die Infos gut sichtbar in die Schaukästen vor den Klassenräumen der 6. Klassen.

-Lena, Sama-

Impressum

Anschrift der Redaktion:

Sophie-Scholl-Schule Georgsmarienhütte
Kirchstraße 9
49124 Georgsmarienhütte
05401 41396

Reaktionsleitung:

Frau A. Westermann

sophiesnews@hs-sophiescholl.net

Fotos:

Alle Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet, wurden von den Redaktionsmitgliedern selbst aufgenommen.